

Merkblatt für das Arztprotokoll „Verdacht auf Betäubungsmittel-, Arzneimittel- und Alkoholkonsum“

☒ Allgemeines

Die Ärztliche Untersuchung bildet eine der 3 Säulen in der Begutachtung zur Fahrunfähigkeit. Ist die ärztliche Untersuchung nicht oder unvollständig durchgeführt, kann unter Umständen eine Fahrunfähigkeit nicht belegt werden. Die ärztliche Untersuchung sollte so rasch wie möglich durchgeführt werden. Das Untersuchungsprotokoll muss beidseitig vollständig ausgefüllt werden.

Die Röhren müssen direkt (z.B. mit einer Klebeetikette) mit Name, Vorname und Asservierungszeitpunkt (Datum/Uhrzeit) beschriftet werden! Die Blutentnahmesysteme immer vollständig befüllen und anschliessend kurz schwenken.

Übermittlung ohne Kühlung wie bisher durch die Polizei, per A-Post oder Kurier an die Rechtsmedizin St.Gallen. Allenfalls das Probenmaterial bis zum Versand im Kühlschrank aufbewahren, nicht tiefgefrieren.

Neue Entnahmesets (inkl. Formular) können im Institut für Rechtsmedizin St.Gallen, jederzeit per E-Mail (toxikologie@kssg.ch) oder während den Öffnungszeiten telefonisch (071 494 21 61), angefordert werden.

☒ Probennahme für forensisch-toxikologische Untersuchungen

Desinfektion mit beiliegendem Tupfer. Bei der Verwendung eines anderen Desinfektionsmittels ist dies auf dem Protokoll zu vermerken.

Die jeweiligen Sets sind immer vollständig zu befüllen. Wichtig ist bei FuD/FuM-Kits die Befüllung beider Urin-Probenröhren sowie beider Blutröhren.

Blut-/Urinröhren direkt beschriften (z.B. Klebeetikette mit Name, Vorname, Entnahmedatum, Entnahmezeit).

☒ Gebrauchsanweisung für die Überführung der Urinprobe



1) Schutzetikett des Urinbeckers entfernen



2) Urinröhren in Deckel einsetzen, bis die Nadel den Sicherheitsstopfen durchdringt



3) Durch die definierte Vakuummenge fliesst der Urin automatisch ins Urinröhren.



4) Das Urinröhren mehrmals schwenken. Das Schutzetikett auf dem Deckel des Urinbeckers wieder anbringen.

Körperliche Untersuchung

Die Untersuchungen stützen sich auf gesetzliche Vorlagen der Schweiz sowie wissenschaftliche Erkenntnisse in der Begutachtung zur Fahrunfähigkeit.

Auffälligkeiten bei der Beschreibung des Nasenseptums sowie der Augenbindehäute können Hinweise auf einen Betäubungsmittelkonsum liefern.

Durchführung einzelner Untersuchungen:

Zeitliche und örtliche Orientierung

Befragung der Person nach Name, Tag, Datum und wo sie sich befindet.

Weitere Befragung der Person nach den Umständen, weshalb Sie zur Untersuchung gekommen ist. Die Person wird z. B. gebeten zu beschreiben was passiert ist. Dabei sind die entsprechenden Felder zu Stimmung, Verhalten, Befinden, Bewusstsein, Denkablauf und Sprache auszufüllen.

Gerader Gang und plötzliche Kehrtwendung

Die Person wird gebeten gerade mehrere Meter zu gehen, sich um 180 Grad auf der Stelle zu drehen und zurückzugehen. Nach der abgeschlossenen Untersuchung ist weiterhin die Beurteilung des unbeobachteten Ganges anzuraten (z.B. Verlassen der Praxis/Untersuchungsraumes).

Finger-Finger- / Finger-Nase-Versuch

Ausgangsposition: Stehen mit geschlossenen Füßen, Arme mit gestreckten Zeigefingern seitlich herabhängend, Kopf gerade, Augen geschlossen.

Aufgabe: Treffen der Zeigefingerspitzen vor dem Körper, danach Treffen der Nasenspitze abwechselnd von beiden Zeigefingern in einer vorgegebenen Sequenz (z. B. links-rechts, links-rechts, rechts-links).

Referenz: ziel- und bewegungssicherer Finger-Nase-Versuch in korrekter Sequenz.

Romberg-Test und „Innere Uhr“

Ausgangsposition: Stehen mit geschlossenen Füßen, Arme horizontal nach vorn gestreckt, Handflächen nach oben zeigend, Kopf gerade, Augen geschlossen.

Aufgabe: Ruhiges Stehen, dabei innerliches Schätzen von 30 sec mit Bekanntgabe, wann die Zeitspanne subjektiv vorbei ist.

Der Untersucher achtet mindestens 30 sec lang auf allfälliges Körperschwanken (starkes Schwanken bedeutet mit Armen rudern, Ausfallschritte) und registriert die effektiv vergangene Zeit bis zur Bekanntgabe.

Referenz: Sicherer Stand und „Innere Uhr“ zwischen 20 und 45 sec.

Drehnystagmus

Ausgangsposition: Stehen mit geschlossenen Füßen, Arme seitlich herabhängend, Kopf gerade, Augen offen.

Aufgabe: Person 5x gleichmässig und langsam um die eigene Achse drehen (oder ggf. auf einem Drehstuhl), dabei Augen offen lassen, anschliessend den ausgestreckten Zeigefinger des Untersuchers fixieren lassen und Einstell-Bewegung der Augen beobachten.

Referenz: Feinschlägiger Nystagmus bis ca. 3 sec.

Pupillenlichtreaktion

Ausgangsposition: Dokumentation der Pupillen bei hellen Lichtverhältnissen (Tageslicht, Zimmerbeleuchtung).

Aufgabe: Reaktion der Pupillen auf hellen Lichtreiz z. B. durch eine Taschen- oder Tischlampe.

Referenz: Ggf. Vergleich der Pupillengrösse des Probanden mit denen einer Referenzperson (z.B. Arzt, Polizist). Bei einer prompten Lichtreaktion verengen sich die Pupillen innerhalb 1 sec, dauert diese länger als 1 sec, ist sie verzögert. Bei einer fehlenden Pupillenlichtreaktion ist keine sichtbare Pupillenverengung feststellbar.